

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 145.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet  
halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk  
mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 12. Dezember.

Inserationsgebühr für die 3spaltige  
Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei  
einmaliger Einrückung 3 Kreuzer,  
bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1874.

## Tages-Neuigkeiten.

\* Nagold, 11. Dez. Diesen Morgen machte ein älterer Mann, der sich mit Maulwurfsjagen hier und in der Umgegend beschäftigte, auch zeitweise Knechtsdienst versah, seinem nicht sehr beneidenswerthen Dasein durch Erhängen in seiner Schlafkammer ein Ende. — Der gestrige Jahrmart bot ein sehr belebtes Bild, doch finden sich nur wenige Verkäufer befriedigt. Auf dem stark befahrenen Viehmarkt ging der Handel bei den etwas gestiegenen Preisen sehr lebhaft.

Calw, 8. Dez. Vergangenen Sonntag war hier eine Schuhmacherkonferenz, wozu sogar Schuhmacher von Carlsruhe und Pforzheim sich eingestellt hatten. Was die Herren Gutes ausgemacht haben, davon ist noch Nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen, voraussichtlich ist es aber nicht für das Publikum Erfreuliches. Nun, wenn die Herren die Saiten zu hoch spannen, so gibt es ja Auswege, und dürfte die Fabrikation von Holzschuhen, welche auf dem Welzheimer Walde sehr modern hergestellt werden, und welche zum Tragen für den Winter sehr zu empfehlen sind, an Aufschwung gewinnen. (N. Tagbl.)

Böblingen, 7. Dez. Gestern Nachmittag ereignete sich in Schönaich ein entsetzliches Unglück. Sechs Kinder sahen auf Schlitten einen an einen Weiber stoßenden Abhang hinab, und geriethen sämmtlich in denselben; vier davon wurden gerettet, die andern zwei, worunter ein 11 Jahre altes Mädchen, das einzige Kind seiner Eltern, ertranken, bei einem Dritten wird an der Erhaltung des Lebens gezweifelt.

Eßlingen, 9. Dez. Heute früh 4 Uhr ist in der Rudolph-Eisele'schen Dampfägmühle hier Feuer ausgekommen, welches das dreistöckige, 80' lange, 35' breite Haus vollständig zerstörte.

In Regensburg verletzten sich ein Lehrer mit der Stahlfeder eines Schülers die Hand; zwei Tage darauf starb er an Blutvergiftung.

In Rotthal in Niederbayern überfielen zwei Bauernbursche einen Dritten auf dem Heimwege vom „Kammerfenster“ und stechen ihn nieder. Der Eine entspringt, der Andere kniet vor der in eine Hausflur getragenen Leiche nieder, besprengt sich mit Weihwasser und spricht ein Gebet für die so plötzlich abberufene Seele. Er rechnet seitdem mit Sicherheit bei den Geschwornen auf Annahme milderer Umstände.

Berlin, 7. Dez. Wie wir erfahren, gewinnt die Eventualität eine Wiederaufnahme der Reichstagsession nach Neujahr (vermutlich am 7. Jan.) an Wahrscheinlichkeit. Außer dem Bankgesetz soll alsdann auch das Civilehegesetz erledigt werden. Dagegen begegnet die Nachricht, daß dem Reichstage in diesem Winter auch noch die Konkursordnung zugehen werde, starken Zweifeln.

Berlin, 9. Dez. Punkt 10 Uhr erscheint Graf Arnim auf der Anklagebank. Während der zunächst folgenden geheimen Sitzung, in welcher die Frage des Ausschlusses der Oeffentlichkeit verhandelt wurde, blieb der Saal für das Publikum geschlossen. Um 10 Uhr 30 Minuten erhielten Zuhörer und Berichterstatter der Presse Zutritt. Graf Arnim ist schwarz gekleidet. Der Gerichtspräsident verkündet den Gerichts-Befehl, wonach die Verhandlungen öffentlich sein, aber aus Gründen des Staatswohls bei der Verlesung verschiedener Aktenstücke eine theilweise Ausschließung der Oeffentlichkeit erfolgen wird. Die Anklageschrift konstatiert u. A., daß Arnim auch die letzten incriminirten Aktenstücke Anfangs Dezember zurückgeliefert habe.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ nennt die Centrums-Partei „Fraktion Kullmann.“

Im Reichstage hat es am 4. Dez. einen Sturm ohne Gleichen gegeben und die Römlinge haben ihn herausbeschworen. Auf der Tagesordnung stand die Verhandlung über die Ausgaben für den deutschen Bundesrath. Jörg, der verbissene Führer der bayerischen Römlinge, eröffnete die Debatte. Wo hat, fragte er, in diesem Jahre der diplomatische Ausschuß des Bundesrathes gesteckt? Er hat die Politik des Reichskanzlers zu kontrolliren und diese Kontrolle ist um so nöthiger, damit uns nicht der kolossale Mann, welcher die deutsche Politik leitet, mit seinen kolossalen Fehlern in den Krieg mit aller Welt hineinreitet. Er hat nach

Frankreich einen kalten Strahl Wassers geschickt und er hat in Spanien intervenirt nur aus Haß gegen die römische Kirche und um die Feinde dieser Kirche zu stärken. Es wäre ein Religionskrieg geworden. Er hat es gethan zu jener Zeit, da er durch das Kullmann'sche Attentat fürchterlich aufgeregt war, so aufgeregt, daß sich ihm Rußland nicht angeschlossen, als er in Spanien intervenirte. Er hat fürchterliches Risiko gemacht bei seinem unumstündlichen Alirten. Solche Fehler und Niederlagen zu verhindern, dazu ist der diplomatische Ausschuß verfassungsmäßig eingesetzt; warum hat ihn der bayerische Bevollmächtigte nicht einberufen? Bayern hätte seinen Einfluß geltend machen müssen. Bis marck antwortet anfangs ruhig, aber scharf und ironisch. Seit 13 Jahren haben wir kein ruhigeres Jahr gehabt als 1874. Vielleicht ist deshalb der diplom. Ausschuß nicht einberufen worden, er ist aber immer unterrichtet gewesen über meine Politik durch Abschriften der Depeschen u. s. w. Wir haben keine Wäsche und es ist nicht viel zu verbergen, es gab keine großen Geheimnisse, keinen Kriegsplan oder ähnliche Abscheulichkeiten. Die dunkeln Schilderungen Jörgs passen eher in einen Roman als in die Politik, sie sind darauf berechnet, die bayerische Regierung bei dem bayerischen Volke zu verächtlichen, als habe der bayerische Bevollmächtigte seine Schuldigkeit nicht gethan. In Spanien habe ich nicht intervenirt. Als ich die Nachricht von der Ermordung des deutschen Hauptmann Schmidt durch die Carlisten bekam, sagte ich mir: wenn das ein englischer, amerikanischer, russischer, französischer Unterthan gewesen wäre, so wäre ihm das nicht passiert, ich erkannte darin eine Erinnerung an die alte deutsche Zerrissenheit und ich sagte mir: es ist Zeit, das Ausland daran zu gewöhnen, daß auch Deutsche nicht ungestraft ermordet werden dürfen. Hätten wir auf eine barbarische Weise (in à la Don Carlos) antworten wollen, so wären wir im ersten besten carlistischen Hafen gelandet, hätten einen carlistischen Stabs-offizier ergriffen und hätten ihn am Thore aufgehängt. Das habe ich aber nicht gethan, sondern nur (durch Anerkennung Serranos) die glimmenden Reste staatlicher Ordnung gestärkt und den Gräueln ein Ende gemacht. — Rußland hat sich nicht betheiligert, weil es weniger Interesse in Spanien hat, und wir haben die Meinung unseres ältesten Verbündeten hoch gehalten. Unsere ungetrübten Beziehungen zu Rußland stehen thurmhoch über den Angriffen Jörgs, seine giftigen Pfeile prallen an Rußland ab. — Nach Frankreich habe ich einige kalte Wasserstrahlen geschickt, als die Bischöfe gegen uns hetzten, sie haben eine Abkühlung bewirkt. Wasser ist ein friedliches Element, dessen recht häufiger Gebrauch Herrn Jörg sehr zu empfehlen ist. (Allg. Heiterkeit.) Herr Jörg hat vom Rißinger Attentat gesprochen und Kullmann halb verrückt genannt. Ich kann Sie versichern, daß Kullmann, den ich selbst gesprochen, vollständig im Besitz seiner geistigen Fähigkeiten ist. Ich begreife es, daß Herr Jörg und seine Genossen die Gemeinschaft mit einem solchen Menschen von sich weisen, daß sie niemals auch nur den leisesten Wunsch gehabt haben: „wenn dieser Reichskanzler doch einmal irgendwie verunglücken könnte“, — aber, meine Herrn, mögen Sie sich von diesem Menschen losagen, wie sie wollen, er hängt doch an ihren Rockschößen fest. (Brüll. Widersp. im Centrum). Kullmann hat mir auf die Frage, warum er mich habe umbringen wollen, obgleich er mich nicht kenne, geantwortet: wegen der Kirchengesetze! — Auf die Frage, ob er damit etwas zu bessern glaube, erwiderte er: Bei uns ist es ja schlimm, daß es gar nicht schlimmer werden kann, und dann setzte er hinzu: „Sie haben meine Fraktion beleidigt!“ und als ich ihn fragte: welches ist denn Ihre Fraktion? antwortete er: „Die Centrumsfraktion im Reichstage.“ Nach diesen Worten erhebt sich ein unbeschreiblicher Tumult im Hause; je größer der Lärm im Centrum, desto stürmischer das Bradorufen auf beiden Seiten des Hauses. Im Centrum ruft's wiederholt: Psui, psui! — Präsident Jordanbeck rügt das Psui als unparlamentarisch. Bis marck: Psui dient zur Bezeichnung von Ekel und Verachtung. Glauben Sie nicht, daß mir diese Gefühle fremd sind, ich bin aber zu höflich, sie auszusprechen. (Neuer Lärm.) Windthorst: Jörg's Anklage ist gerechtfertigt, der diplomatische Ausschuß war nie beisammen, nach Frankreich und Spanien hat der Reichskanzler



seinen kalten Wasserstrahl geschickt, um Verbindungen und Gehälfen gegen Rom zu werden, wir steuern einem Kriege zu. Das Aitentat Kullmann ist ein Schandstück, schändlicher aber, es unserer Partei zuzuschreiben; nicht wir sind schuld daran, sondern Der, der diese Vage geschaffen und den offiziosen Zeitungen die Parole gegeben hat, uns anzuklagen. Bismarck: Wenn Herr Windhorst abwartet will, bis er erst einigemal wie ich angeschossen worden ist (Blind, Kullmann), dann wird er wissen, daß man in solchem Augenblick nicht an eine Parole denkt; ich habe nur gesagt: Die That galt nicht mir, sondern der Sache, die ich vertrete. Entschuldig haben die That die ultramontanen Blätter von der Germania an bis zum Siglischen Vaterland. Wenn nur die Hälfte von den Schändlichkeiten wahr wäre, die diese Blätter mir nachsagen, dann weiß ich selbst nicht, was ich thäte (Große Heiterkeit) Lasker: Die Gegner haben die Kullmann-Affaire an den Haaren in die Debatte hineingezogen; ich stelle vor dem Hause und vor Europa die Thatfache fest, daß die Vorredner der Reichsregierung die Absicht zuschreiben, das friedl. Frankreich planmäßig zum Krieg zu provociren und die Ruhe Europas zu stören. Dieses perfide Manöver will ich hier öffentlich brandmarken, es ist ein Verbrechen gegen das Vaterland (Stürm. Parir). Präsident ruft Lasker zur Ordnung.

Berlin, 5. Dez. Der Ultramontanismus hat in der heutigen Reichstags-Sitzung abermals einen schweren Schlag erlitten. Das bedeutendste Ereigniß dieser Sitzung war eine Mittheilung, welcher Herr v. Barndäler aus der Zeit machte, wo er als württembergischer Ministerpräsident mit dem päpstlichen Nuntius in München durch den dortigen württembergischen Gesandten eine Verhandlung zu führen hatte. Fürst Bismarck hatte vorher erwähnt, eine deutsche Regierung habe schon vor 1870 von dem Nuntius Meglia die Antwort erhalten: „Wir können keine Vergleiche mehr schließen; uns kann nur noch die Revolution heißen.“ Hr. Reichensperger versuchte diese Aeußerung dahin zu deuten, daß der Nuntius wohl die Revolution in Italien gemeint habe, die unvermeidlich sei. Hierauf bestätigte Herr v. Barndäler, daß der vom Fürsten Bismarck erwähnte deutsche Staat Württemberg gewesen sei. Dem 70-jährigen Bischof Lipp von Nottenburg habe man von Rom aus, weil er katholischen Studenten gestattete, in Tübingen philosophische Vorlesungen zu hören, einen Koadjutor setzen wollen, da man in Rom keine wissenschaftlich gebildeten Theologen in Deutschland wollte. Um diesen Schritt zu verhindern, habe der württ. Gesandte mit dem Nuntius Meglia verhandelt, und dabei habe der letztere am 8.

Okt. 1868 die Aeußerung gethan: „Die katholische Kirche kommt nur in Amerika, Belgien und England zu ihrem Recht; sonst (also auch in Deutschland) kann uns nichts helfen, als die Revolution.“ „Ich stehe,“ fügte Herr v. Barndäler hinzu, „für die Wichtigkeit dieser Aeußerung.“ Bei dieser Gelegenheit mag man daran erinnert werden, daß der Bischof Semestrey von Regensburg bei seiner Durchreise durch Schwandorf am 22. April 1869 sich ganz ebenso erklärte. In seiner berühmten Rede, wo er von den Königen sprach, die nicht mehr von Gottes Gnaden sein wollen und deren Throne umzustürzen er einer der Ersten sein werde, erklärte er ebenfalls: „Uns kann nur ein Krieg oder die Revolution helfen.“ Seine Aeußerungen wurden später durch 7 Zeugen beschworen. Es geht hieraus hervor, daß die Spekulation auf Krieg gegen Deutschland und auf Revolution in Deutschland schon damals die Parole war, welche die höchsten Kirchenfürsten offen aussprachen. Nachdem nun der erste Krieg in Frankreich für die Ultramontanen mißglückt ist, steht also noch die Revolution oder ein zweiter Krieg in Aussicht.

Paris, 9. Dez. Dem Sitz zufolge stellt Nuntius Meglia die von Herrn v. Barndäler in der Reichstags-Sitzung vom 5. Dez. ihm zugeschriebene Aeußerung entschieden in Abrede. (Bischof Semestrey hat die ziemlich gleichlautende Drohung mit der Revolution gleichfalls in Abrede gestellt, die dann von 7 Zeugen eidlich erhärtet wurde.) — Gerüchtweise verlautet, daß Unterhandlungen zwischen Isabella und Don Carlos angeknüpft seien.

Paris, 6. Dez. Die religiöse Feier, welche veranstaltet wurde, um auf die Nationalversammlung den Schutz des Himmels herabzusehen, ist heute zu Versailles in sehr erbaulicher Weise vor sich gegangen. Mac Mahon begab sich in großem Kostüm, begleitet von allen Ministern und beiden Adjutanten mit einer Kavallerie-Eskorte nach der Schloßkapelle. Der Bischof von Versailles schritt ihm hier entgegen und reichte ihm das geweihte Wasser. Derselben Aufmerksamkeit wurde Buffet, der Präsident der Nationalversammlung gewürdigt. Dann nahmen die beiden Präsidenten Platz vor zwei Gebetsstühlen im Chor; der Bischof hielt eine Predigt, worin er den Gedanken ausführte, daß die Politik untrennbar von der Religion sei, und Madame Buffet ging mit dem Klingenbeutel für die Armen herum. Auch zu Paris wurde in Notre-Dame ein feierlicher Gottesdienst gehalten. Alle Staatskörper begaben sich in Gala unter Kavalleriepalieren nach der Kathedrale. Vor der Kirche wimmelte es von Militär, aber im Inneren soll das Publikum sehr dünn gesät gewesen sein.

#### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Nagold.** Behufs richtiger Berechnung der Geld Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbesoldungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Okt. 1860 (Amtsblatt Nr. 60 v. 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hieburch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schrann.	Markttag, und zwar der 1. Markttag des 3. Monats des IV. Quartals 1874.	K o g g e n.			D i n k e l.			H a b e r.		
		Gewicht pr. Schfl.	Preis, fl.	pr. Ctr.	Gewicht pr. Schfl.	Preis, fl.	pr. Ctr.	Gewicht pr. Schfl.	Preis, fl.	pr. Ctr.
	Dezember 1874.									
Nagold	5ten	264	5	12	149	4	10	176	4	39
Altenstaig	2ten	258	6	6	151	4	30	175	4	54
K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen. Güntner. Göz.										

#### Steinlieferungs-Afforde.

Ueber die Lieferung des Straßenunterhaltungsmaterials auf nachverzeichnete Staatsstraßendistrikte, für welche die bisherigen Afforde mit dem 30. April 1875 ablaufen, werden neue Afforde abgeschlossen und zwar:

für die **Calw-Nagolderstraße**:  
Markung Wildberg I. und II. Distrikt,  
Dienstag den 15. I. M.,  
Nachmittags 4 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Wildberg.

für die Markungen, Pfondorf, Minnersbach und Emmingen!  
Mittwoch den 16. I. M.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Emmingen.

für die **Freudenstädterstraße**:  
Markung Nagold II. Distrikt (gegen Rohrdorf),  
Mittwoch den 16. I. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Nagold.

für die Markungen Ebhausen, Ebershardt und Rohnhardt  
Donnerstag den 17. I. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Ebhausen.

Markung Berneck und Altenstaig

Donnerstag den 17. I. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Berneck.  
Markung Spielberg

Freitag den 18. I. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Spielberg.

Hierzu werden tüchtige Affordeliebhaber eingeladen und die verehrlichen Ortsvorsteher gebeten, dieß in den betreffenden Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Hirsau, den 8. Dezember 1874.  
K. Straßenbau-Inspektion Calw.

Bei hiesiger Stiftung liegen  
**100 fl.**  
zum Ausleihen parat.  
Schönbronn, 7. Dezbr. 1874.  
Stiftungspflege.

#### Brotlieferung

auf das Jahr 1875 für den Landwehrbezirksfeldwebel in Nagold zu vergeben. Lieferungsbedingungen können bei demselben eingesehen, auch die Angebote daselbst

Montag den 14. Dezember  
abgegeben werden.  
Calw, den 8. Dezember 1874.  
Landwehrbezirkskommando.

#### Nagold. Kleinnubholz-, Klasterholz- und Reisach-Verkauf.

Aus dem Stadtwaldsdistrikt Ziegelberg werden verkauft:

Am Dienstag den 15. Dezember,  
Vormittags 9 Uhr,  
207 Raummeter tannene Prügel,  
30600 Stück Nadelholzwellen.  
Zusammenkunft bei dem Bahnwarthaus bei Hieshausen.

Am Mittwoch den 16. Dezember,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhause hier:  
120 Nadelholzstangen v. 9—11 M. lg.,  
510 " v. 7—9 " "  
1250 " v. 5—7 " "  
1110 " v. 3—5 " "

Den 8. Dezember 1874.  
Gemeinberath.

#### Altenstaig. Schwedische Zündhölzer mit Stuis

bei  
Christian Burghard.





**N a g o l d.**

Meine sehr reichhaltige und mit vielem Neuen ausgestattete

**Weihnachts-Ausstellung in Kinderspielwaren**

ist eröffnet und lade ich zu geneigtem Besuche höflich ein.

**Carl Pflomm.**

**Die Spinnerei Schorrenthe-Ravensburg**

empfehlte sich zum Spinnen von  
 Kladis, Hans und Abweg im Lohn  
 und sichert reelle Bedienung zu.  
 Das Verweben der Garne wird bei uns rasch und bestens besorgt  
 und liegen Preislisten und Muster bei unserm Agenten  
 Herrn **Gottlob Knodel** in Nagold  
 auf.

**N a g o l d.**  
**Chocolade**  
 aller Art von G. A. Weiss zu billigsten  
 Preisen bei  
 Carl Pflomm.

**N a g o l d.**  
 Auf bevorstehende  
 Weihnachten erlaube ich  
 mir mein neu sortirtes  
**Lager von  
 Uhren**  
 aller Art, sowie Ketten,  
 Schlüssel in beliebiger  
 Façon zur geneigten Abnahme bestens  
 zu empfehlen.  
 Fr. Günther.  
 Auch eine große Partie  
**älterer Uhren**  
 verkauft sehr billig  
 der Obige.

**N a g o l d.**  
 Alle Sorten feinstes  
**Confect,**  
 Honiglebkuchen, feine und ordinäre Sprengerle,  
 Wachslichter, Wachsstöcke, Glas-  
 kugeln, Glasfrüchte, Lichterhalter, Stearin-  
 und Paraffinlichter empfiehlt in schöner  
 Auswahl  
 Carl Pflomm.

**N a g o l d.**  
 Unterzeichneter verkauft ungefähr  
**30-40 Ctr. Stroh.**  
 Christian Schühle, Wagner.

**N a g o l d.**  
**Das Neueste**  
 in Herren Cravatten, Binden und Anhänger  
 empfiehlt  
 Carl Pflomm.

**N a g o l d.**  
**Danksagung.**  
  
 Wir fühlen uns gedrungen,  
 für die viele Liebe und Theil-  
 nahme, die unsre liebe Gattin,  
 Mutter, Schwester und Schwä-  
 gerin, Christine Schuon,  
 während ihres kurzen Kranken-  
 lagers von mancher Seite er-  
 fahren durfte, sowie für die  
 zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-  
 stätte und für den erhabenen Gesang des  
 verehrlichen Kirchengesangsvereins, unsern  
 innigsten Dank zu sagen.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**N a g o l d.**  
**Lohkäse,**  
 das Hundert zu 30 Kr., bei mehreren  
 Hundert zu 28 Kr., verkauft  
 Rothgerber Baitinger.

**Altenstaig.**  
**Ausverkauf**  
 in Tuch und Bafeln bei  
 J. F. Hindennach.

**Altenstaig.**  
**Spiegel**  
 in Gold und Kupfer Rahmen bei  
 Christian Burghard.

**Altenstaig.**  
 Sehr schöne billige  
**Flanell-Hemden und  
 Hemdenflanelle,**  
 Reise und Perbedecken empfiehlt  
 J. F. Hindennach.

**Altenstaig.**  
 Eine Partie  
**Unterhosen und Flanell-  
 hemden**  
 verkauft sehr billig  
 M. Raschold, Conditior.

**Altenstaig.**  
 Zur Zierde an den Weihnachtsbaum  
 empfehle ich  
**Glasfrüchte**  
 aller Art, Glaslugeln, Stearin- und Pa-  
 raffinlichter, Wachslichter und Wachsstöcke,  
 sowie Lichterhalter.  
 Christian Burghard.

**Altenstaig.**  
**Empfehlung.**  
 Mein neu eingerichtetes Ellenwaaren-  
 Lager empfiehlt und verkauft zu sehr bil-  
 ligen Preisen  
 M. Raschold, Conditior.

**Altenstaig.**  
 Gefarbte und rohe baumwollene  
**Webgarne**  
 billigt bei  
 J. F. Hindennach.

**Altenstaig.**  
**Sprengerlesmödel**  
 und Sprengerles-Zucker und feinst Spren-  
 gerles-Mehl bei  
 Christian Burghard.

**Altenstaig.**  
**Sprengerle**  
 per Pfund 20-30 Kr. bei  
 M. Raschold, Conditior.

**Altenstaig.**  
 Schwere schwarze  
**Seidenstoffe**  
 zu Kleider und Schürzen bei  
 J. F. Hindennach.

**Altenstaig.**  
 Vier Stück verschiedene  
**Säulenöfen**  
 sammt Zugehör hat zu verkaufen  
 Löwenwirth Scher.

**Altenstaig.**  
**Weingeist,**  
 per Liter 29 Kr., bei  
 M. Raschold, Conditior.  
**Altenstaig.**  
 Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt  
**Cigarren-Stuis, Portmon-  
 nais & Damentoffer**  
 Christian Burghard.

**Altenstaig.**  
**Leinene Servietten  
 & Tischtücher,**  
 feine Leinwand u. s. w., sehr preiswürdig  
 bei  
 J. F. Hindennach.

**Altenstaig.**  
 Auf bevorstehende Weihnachten empfiehlt  
 sein reichhaltiges Lager von  
**Glas und Porzellan**  
 Christian Burghard.

**Altenstaig.**  
 Wir empfehlen unser Lager in Filz-,  
 Litzens-, Selband- und Galver Schuhen und  
 Stiefeln in schönster Auswahl und zu den  
 billigsten Preisen. **Filzstiefel mit Holz-  
 sohlen** in bester Qualität bei  
 Johs. Seif' Töchter.

Unser reichhaltiges Lager von  
**Kinderspielwaren**  
 mit den neuesten Sachen versehen, empfehlen  
 die Obigen.

**Altenstaig.**  
 Ein geordneter kräftiger junger Mensch  
 findet eine  
**Lehrstelle**  
 bei  
 Louis Maier  
 z. Schwane.

**Unterschwandorf.**  
 Ein am letzten Dienstag auf dem Bahn-  
 hof Nagold gesunderer  
**goldener Ring**  
 kann gegen Erfaz der Einrückungsgebühr  
 abgeholt werden bei  
 Vogelmann z. Löwen.

**Unterjettingen.**  
 In ganz neuen  
**Kinderspielwaaren,**  
 schönen und billigen Sachen, bin ich ver-  
 sehen und empfehle solche bestens.  
 Wih. Widmann.

**Wer an Husten,**  
 Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blut-  
 speien, Reiz im Kehlkopf zc. leidet, findet  
 durch den Mayer'schen weißen  
**Brust-Sirup**  
 sichere und schnelle Hilfe.  
 Echt zu haben bei  
 Fr. Stockinger in Nagold und  
 Ch. Burghard in Altenstaig.

che kommt  
 ht; sonst  
 die Re-  
 „für die  
 mag man  
 Regens-  
 pril 1869  
 er von  
 den sein  
 rsten sein  
 oder die  
 durch 7  
 Spekula-  
 n Deutsch-  
 Kirchen-  
 in Frank-  
 die Re-  
 us Reg-  
 agsitzung  
 Abrede.  
 g mit der  
 7 Zeugen  
 unterhand-  
 pft seien.  
 he veran-  
 schuz des  
 ebanlicher  
 a großem  
 anten mit  
 r Bischof  
 das ge-  
 ffet, der  
 nahmen  
 chor; der  
 usführte,  
 Madame  
 n. Auch  
 dienst ge-  
 Kavalle-  
 melte es  
 dünn ge-

Frucht-  
 Früchte,  
 r.  
 pr. Ctr.  
 tr.  
 39  
 54  
 en.

nd  
 uf.  
 Biegelberg  
 mber,  
 el,  
 warthaus  
 mber,  
 M. lg.,  
 " "  
 " "  
 " "  
 berath.  
 ölzer  
 hard.



## Nagold.

Meine Ausstellung in  
**Kinderspiel-Waaren**  
 ist nun wieder reichlich ausgestattet, und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.  
 Ernst Luz, Glaschuer.

Auch eine schöne Auswahl in  
**Erdöl-Lampen mit Rundbrenner**  
 und sonstige in mein Fach einschlagende Artikel bringt in empfehlende Erinnerung  
 der Obige.

### Altenstaig.

Zu passenden  
**Weihnachts-Geschenken**

empfehle ich Kaffeemühlen, Zunderschneidkassen, Zunderbüchsen, Kaffeebretter, Blechlaternen, Messing-Leuchter, messingene Mörser, Gewürzkästchen, Tischblättchen, Salztinnen, Tischbesteck, Eß-, Borleg- und Caffeeelöffel, Had- und Wiegenmesser, Holzkohlen-Eisen und gewöhnliche Bügeleisen, Drehwaffel-Eisen.  
**Christian Burghard.**

Altenstaig.

Zu **Weihnachts-Geschenken**

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Gold- und Silberwaaren zu den billigsten Preisen.

**Österreichische Gulden**, sowie österreichische Sechser laufe ich, erstere zu fl. 1. 7 kr., letztere zu 5 kr. per Stück ein.

**Karl Kaltenbach,**  
Gold- und Silberarbeiter.

Die große besteingerichtete  
**Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei und Weberei**



# Schreckheim



bei Ulm

Silberne Medaille. Ulm a. Donau 1871.

liefert alle 3 bis 4 Wochen garantiert vorzügliche Gespinne in dem seitherigen großen Schneller von 1228 Meter Länge zu 4 fr. = 12 Pf.

Zur Besorgung empfehlen sich die Fabriks Agenten:

Heinrich Müller, Nagold.	J. Bühler in Waldborf.
Holzäpfel, Gemeinderath, Schönbrunn.	J. Broß, Hetschhausen.
Theodor Rall, Sulz.	Wagnermeister Ernst, Güttingen.
Carl Henßler, Altenstaig	Traub, Posamentier, Herrenberg.

Ein Fest- und Communion-Geschenk von dauerndem Werthe!  
 Im Verlag von W. Krieger in Stuttgart ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Nagold durch die G. W. Kaiser'sche Buchhandlung:

## Alles mit Gott!

Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung, für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und Lagen, von Luther, Musculus, Habermann, Arnd, Scriver, Lassenius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmolke, Stark, Cerkwegen, Storr, Roos und vielen anderen Gottesmännern.

**Neunundzwanzigste verbesserte Auflage.** 416 Seiten. 8°. Mit einem Stahlstiche.

In Umschlag broschirt Preis: 54 kr. oder 16 Sgr.  
 Eleg. geb. mit Goldschnitt und Goldverzierung Preis: fl. 1. 30 kr. oder 27 Sgr.  
 Pracht-Ausgabe auf Velin in feinstem Lederband fl. 3. oder 1 Thlr. 24 Sgr.

Eine verhältnismäßig kurze Zeit ist seit dem ersten Erscheinen dieses vortrefflichen Buches verfloßen. In dieser Zeit hat es sich in mehr als

**hundertundfünfzigtausend Exemplaren** über alle Länder deutscher Zunge verbreitet und ist Vielen ein reicher, unerlöschlicher Quell wahren Trostes geworden. — Es enthält eine mannigfache Auswahl echt evangelischer Kerngebete für jede Zeit und jedes Verhältniß, wie solche in keinem andern Gebetbuche vereinigt sind, so daß in demselben jeder Gläubige Erbauung und Beruhigung in allen Wechsellagen des Lebens finden wird. Die Verlags-handlung war bemüht, auch das Neueste dieses Buches — dem gediegenen Inhalte desselben entsprechend — herzustellen, und es ist ihr gelungen, der neuen Auflage eine soich elegante Ausstattung zu geben, daß sie sich hauptsächlich auch zu „Fest- und Communion-Geschenken“ für jedes Alter und für alle Stände eignet.

Eine größere Auswahl von

## Jugendchriften

von dem Verlage von Otto Risch in Stuttgart, sowie unterhaltende und belehrende **Bilderbücher**, vorzugsweise zu **Weihnachtsgeschenken** geeignet, hat auf Laar und empfiehlt die G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Leugenloch.  
**2000 fl.**

können sogleich ausgeliehen werden.  
 Aus Auftrag:  
 Christ. Keppeler.

Eine noch ungebrauchte größere  
**Nähmaschine**  
 von Kreuzer ist im Pfarrhaus Simmersfeld billig zu kaufen.

Egenhausen.  
 Ein tüchtiger  
**Bierbrauer**  
 kann sofort eintreten bei  
 Gottl. Ehret z. Adler.

**E. Rothauge**, Friseur in  
 Tübingen,  
 empfiehlt Lager und Anfertigung von  
**Haararbeiten.**  
 Auch bei Arbeiten von ausgegangenen  
 Haaren sichere besonders billige und  
 reelle Bedienung.

**Weintrestlerbranntwein.**  
 Frucht, Zwetschgen, Kirschengeist, Pi-  
 queure, versenden in abgelagerter  
 Waare (H. 74318)  
**Gebr. Schieber**, Brennerei, Göttingen.

Die Kaiserl. und Königl.  
**Hof-Chocoladen-Fabrik**  
 von Gebrüder Stollwerk  
 in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer  
 vorzüglichen Fabrikate  
 in Nagold  
 Hrn. Kaufm. Friedr. Stockinger.

**Bekanntmachungen**  
 aller Art in alle erscheinenden  
 Zeitungen werden prompt und  
 auf Grund der Original-Zeitungs-  
 tarife, billigst besorgt durch die  
 Annoncen-Expedition von  
**Haasenstein & Vogler**  
 in Stuttgart,  
 Anzeigenpächter der bedeutendsten  
 Schweizerblätter.  
 Gegründet 1855.

\*\*\*\*\*!  
**Gebrüder Leder's**  
 (Apotheker 1. Klasse zu Berlin)  
**Balsamische Erdnuß-Öl-Seife.**  
 Diese nach den neuesten chemi-  
 schen Erfahrungen bereitete und all-  
 den verschiedenen Cocos-Seifen bei-  
 weitem vorzuziehende  
**balsamische Erdnuß-Öl-Seife**  
 ist ganz besonders Damen und  
 Kindern mit zartem Teint sowie  
 auch allen Denjenigen, welche spröde  
 und gelbe Haut haben, als das  
 neueste, mildeste und vorzüglichste  
 Waschmittel zu empfehlen.  
**Preis 3 Sgr. = 11 Kreuzer.**

Nagold.  
**Freihofers bibl. Geschichte**  
 hat in neuester Auflage vorrätzig die  
 G. W. Kaiser'sche Buchh.